Gartenmelde
Atriplex hortensis

Nutzpflanze mit großem Potenzial

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) wählte die Gartenmelde im Jahr 2000 zur Nutzpflanze des Jahres. Über anderthalb Jahrzehnte nach jener Aktion ist dieses einzigartige Blattgemüse leider immer noch nahezu unbekannt. Wie wenig sich die Züchtung, aber auch der Gartenbau mit der Melde beschäftigt hat, zeigt vor allem das vorherrschende Nichtwissen über diese Art. Noch vor wenigen Jahren war der Samen bei einigen Züchtungsfirmen im Angebot. Heute ist er nur noch über engagierte Vereine erhältlich.

Hin und wieder erkennt jemand den Wert dieses Gemüses, so habe ich vor Jahren Samen von einer Freundin erhalten. Der Ursprung des Saatguts lag in einem Garten der Fränkischen Schweiz. Nichts ahnend bin ich so an eine echte Rarität gekommen, die erst jetzt wieder im »Bamberger Sortengarten« (siehe Anhang) gezeigt und beworben wird.

Melde ist sehr unproblematisch und hat bei mir nie irgendwelche Inzuchtdepressionen gezeigt, obwohl ich nicht besonders viele Pflanzen habe blühen lassen, da sie ja doch etwas Platz im Garten einnehmen und leicht ausfallen und sich »selbständig« machen.

Die Gartenmelde ist ein Beispiel für ein Gemüse, dessen Herkunft nicht vollständig und eindeutig geklärt wurde. Auch die botanischen Eigenschaften könnten noch durch genauere Angaben insbesondere zum Blühverhalten ergänzt werden.

Für die Züchtung wäre es sicherlich interessant zu wissen, ob es Pflanzen gibt, die unterschiedlich auf die Tageslänge (Photoperiode) reagieren. Da Melde früher von China über Indien bis Spanien angebaut und gegessen wurde, ist anzunehmen, dass es Varianten gibt, die eher im Langtag blühen, und solche, die mehr auf den Kurztag ansprechen.

Beim Salat ist es gelungen, den Spross so zu stauchen, dass schließlich Kopfformen entstanden. Warum soll dies nicht bei der Melde gelingen? Dazu müssten Sorten ausgelesen werden, die niedriger bleiben und verkürzte Internodien (Länge des Stängels zwischen zwei Blättern) zeigen.

Ein gewisses Forschungsinteresse gibt es hinsichtlich der Eignung der Melde als Energiepflanze. Informationen, welche Hybriden, also Kreuzungsprodukte, mit anderen Melden entstehen können, wären ebenfalls nützlich.

Typenkunde und Sorten

Man nimmt an, dass die Stammform der heutigen Gartenmelden die Glanzmelde *(Atriplex hortensis* ssp. *nitens)* ist, ein weitverbreitetes »Unkraut«. Es gibt aber auch Autoren, die davon ausgehen, dass die Gartenmelde aus *Atriplex aucheri* entstanden ist. Hauptsächlich werden die Sorten nach ihrer Blattfarbe unterschieden:

- *Atriplex hortensis* var. *rubra* mit tiefroten Blättern
- A*triplex hortensis* var. *betae* mit grüngelben Blättern
- *Atriplex hortensis* var. *benghalensis* mit bunten Blättern
- *Atriplex hortensis* var. *hortensis* mit dunkelgrünen Blättern

Gartenmelde

Nachbauskala	
Nachbau, Sortenerhalt	einfach, einjährig
Winterhärte	nicht winterhart

Botanik	
Blütenbau	perfekt, aber auch zweihäusige Formen
Bestäubung	Wind, selbst und seltener Insekten
Isolation	ja
Chromosomen	2×9 = **18**

	Dez	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Aussaat (Direktsaat)				■	■	■							
Gemüseernte						■	■						
Blüte									■				
Samenernte										■	■		

Spickzettel	
Aussaat	
Lichtreaktion	unbekannt
Mindestanzahl Erhaltung	1 m^2
Samen behandeln	nein
Saattiefe	2 cm
Voranzucht	möglich, aber unnötig
Keimtemperatur mindestens	unbekannt
Keimtemperatur optimal	unbekannt
Keimdauer	8–14 Tage
Anbau	
Pflanzabstand	30(–35)×30(–50) cm
Wachstum optimal bei	unbekannt
Nachbaupause	unbekannt
Ernte	
Nachreife an Pflanze	nein
Nachtrocknung Samen	ja
Überwinterung	Samen, am besten im Gartenboden
Haltbarkeit	1 Jahr

Es gibt aber auch die Unterscheidung nach verschiedenen Herkünften, zum Beispiel aus der ‘Fränkischen Schweiz’, ‘Rote Elsässer’ und ‘Gelbe aus Österreich’.

Da in meinem Bestimmungsbuch, dem *Rothmaler,* verschiedene Bastarde, also Kreuzungen, beschrieben sind, gehe ich davon aus, dass die Küchenmelde sich sehr wohl mit anderen *Atriplexen* verkreuzen kann.

Viele Arten dieser Gattung haben ihr Verbreitungsgebiet in Küstennähe, oder sie mögen nährstoffreiche Ruderalstellen, also Orte, an denen der Mensch alten Haus- und Gartenschutt abgelagert hat.

Mögliche Auslesekriterien

Vor der Blüte

- Langes Jugendstadium, spätes Schossen
- Stauchung des Triebs und damit deutlicheres und längeres Rosettenstadium
- Zartheit, Fleischigkeit der Blätter
- Farbe, Form der Blätter
- Geschmack meines Erachtens noch verbesserungswürdig
- Inhaltsstoffe der Blätter: weniger Oxalsäure und mehr Ascorbinsäure, Eiweißqualität
- Eignung für Gründüngungsmischungen

Nach der Blüte

- Auslese in frühe und späte Sorten (setzt Beobachtung des photoperiodischen Verhaltens voraus)
- Auslese hinsichtlich der Bestäubungsbiologie

Nach der Ernte

- Haltbarkeit der Samen

Anbautipps vom Erwerbs- und Profigärtner

- Die Blätter verändern mit dem Wachstum der Pflanze ihren Geschmack. Je länger die Pflanze wird, desto schlechter schmecken sie. Zur Blütezeit sind sie schließlich ungenießbar, also zu bitter, zu hart und zu sauer.
- Anstatt fortlaufend zu ernten, lassen sich die Blätter auch im knackigsten und mildesten Stadium ernten, blanchieren und einfrieren.
- Die Gemüsemelde ist eine der wenigen Arten, die auch für halbschattige Gärten geeignet ist.
- Wenn zu viele Samen ausgefallen sind und nach dem Winter keimen, kann man diese Pflanzen als erste Gründüngung nutzen.
- Wie bei vielen Blattgemüsen sollte auch hier einer Nitratanreicherung in den Blättern vorgebeugt werden, indem die Pflanze nicht überversorgt wird. Sie kann durchaus in zweiter oder sogar dritter Tracht stehen.

Samenstand der ‘Bamberger Melde‘.

1 »Unkraut«-Melde neben junger ‘Bamberger Melde‘. **2** Grüne Meldesorte, reif für die Küchenernte. **3** Die unscheinbaren Blüten der Melde. **4** Die unreifen Samen am Samenträger.

Tipps vom engagierten Hobbysamengärtner und Sortenerhalter

- Das Ausfallen der Samen kann verhindert werden, indem man über die noch unreifen Samenstände dünne Netze zieht. Da die ausgefallenen Samen aber am besten im Gartenboden überwintern, ist es eine andere Frage, ob man das Versamen negativ oder positiv bewertet.
- Der Samen ist von einer papierartigen Hülle (Vorblätter) umgeben, die man nicht entfernen sollte. Zu groß ist die Gefahr, dass der eigentliche Samen beschädigt wird.
- Der Reiz für die generative Phase, also die Blütenbildung, wird weniger von der Tageslänge als von den Umweltbedingungen gesteuert, insbesondere der Wasserversorgung. Die Gartenmelde weist noch Eigenschaften von »Unkräutern« auf. Sie keimt, wächst und blüht bei genügend Wärme, Nährstoffe und Bodenfeuchtigkeit nahezu das ganze Jahr über.
- Auch von Pflanzen, die der Samengewinnung dienen, kann man im jungen Stadium einige Blätter für eine Qualitätskontrolle ernten.
- Damit nicht zu viele Samen produziert werden, die Pflanzen aufasten lassen.